

tenlos erhältlichen umfangreichen Museumsführer zur Hand nimmt, lässt sich dieses Manko teilweise ausgleichen.⁵ Auch Hinweise auf Erreichbarkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus-, Tram- oder Metrostationen) fehlen. Ein Stadtplan mit Legende wäre hier sehr hilfreich, ein Register ebenso.

Guidis Museumsführer hätte es verdient, dass diese größtenteils verzeihlichen Mängel in einer weiteren Auflage ausgeglichen werden. Er bietet – anders als der touristisch gewählte Buchtitel vermuten lässt – einen kunsthistorisch fundierten, sehr gut illustrierten und handlichen Überblick über die römischen Museen, der als Einstieg in eine vertiefende Beschäftigung mit den reichen Kunstsammlungen Roms unverzichtbar ist.

MARIO KRAMP

Mittelrhein-Museum Koblenz

⁵ MARIA VITTIRIA MANCINELLI, MARA MINASI, ISABELLA TOFFOLETTI: Museums of Rome. Hg. von der Stadtverwaltung Rom; Pomezia o. J. (2008), 146 S., ohne Abbildungen.

Fred S. Kleiner, Christin J. Mamiya: Gardner's Art through the ages, 12th Edition; Belmont, CA: Wadsworth Thomson Learning 2005, 1150 S., mehr als 1400, meist farbige Abb., Pläne und Karten; ISBN 0-15-505090-7

Study guide for Gardner's Art through the Ages, 12th Edition, 2 vols., prepared by Kathleen Cohen; Belmont, CA: Wadsworth Thomson Learning 2005; 238 S. und 272 S.; ISBN 0-534-64096-6 (vol. 1) und 0-534-64092-3 (vol. 2)

Instructors Manual and Test Bank for Gardner's Art through the Ages, 12th Edition, prepared by Lilla Sweatt; Belmont, CA: Wadsworth Thomson Learning 2005; 715 S.; ISBN 978-0-534-64083-5

Multimedia Manager for Gardner's Art through the Ages, 12th Edition; a Microsoft PowerPoint Tool. Wadsworth Thomson Learning 2005

Seit der ersten Veröffentlichung von *Gardner's art through the ages* von Helen Gardner im Jahr 1926 ist dieses Überblickswerk zur Kunstgeschichte, „the most widely read introduction to the history of art in the English language“ (S. XXVII), stetig überarbeitet worden und nun unter der Autorschaft der Kunsthistoriker Fred S. Kleiner (Boston University) und Christin J. Mamiya (University of Nebraska, Lincoln) in der 12. Auflage erschienen. Das 1150 Seiten umfassende und mit mehr als 1400, meist farbigen Abbildungen, Plänen und Karten ausgestattete Buch bietet eine fundierte Einführung in die Geschichte der Kunst, die über das fachliche Angebot hinaus gleichzeitig den Vorteil besitzt, Studierende außerhalb des angelsächsischen Sprachraumes im Gebrauch der englischen Fachterminologie zu üben. Hilfreich ist in diesem Zusammenhang das Glossar am Schluss des Bandes, das die im Text kursiv hervorgeho-

benen (und dort bereits im Kontext erläuterten) Fachbegriffe nochmals darstellt. Eine mitgelieferte CD-Rom lädt zur interaktiven Nachbereitung des Lernstoffes Kunstgeschichte ein, den Helen Gardner als „essential to a liberal education“ ansah (S. XXVII).

„The study of art history has at its aim the appreciation and understanding of works of high aesthetic quality and historical significance produced throughout the world and across thousands of years of human history.“ (S. XVII). Dazu werden in einer kurzen Einführung (S. 1–13) die grundlegenden Fragestellungen der Kunstgeschichte zu Alter, Stil, Gegenstand und Thema, Künstler und Auftraggeber erläutert, gefolgt von Problematisierungen zu Farbe und Komposition, Material und Technik, Linie (Zeichnung), Farbe, Textur, Raum, Maß und Größe, Perspektive, Proportion, Bildhauerei, Relief, Architekturzeichnung. Anschließend werden in 34 Kapiteln die Grundzüge der Geschichte der Kunst von der Steinzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts dargestellt. Dabei bleiben die Autoren stets ihrer Auffassung treu, dass Kunst ein Ergebnis ihres Kontextes sei. Entsprechend erfolgt die Betrachtung der Werke eingebunden in die historischen, politischen, sozialen, religiösen und ökonomischen Umstände.

Der Band ist nicht nur der klassischen Kunstgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart in Europa und der westlichen Welt gewidmet. Er schließt auch Zeiten und Gebiete ein, die im Bereich der Vor- und Frühgeschichte, der Archäologie, der Byzantinistik, der Ethnologie, der Orientwissenschaften, der Japanologie etc. zu finden sind, darunter die Kapitel über Steinzeit (Kap. 1), frühes China, Korea (Kap. 7) und Japan (Kap. 8), islamische Welt (Kap. 13), das frühe Amerika vom Norden bis zum Süden des Kontinents (Kap. 14) die Kunst in Afrika (Kap. 15), Asien, Mongolei und Japan (Kap. 25–27), Amerika nach 1300 und Ozeanien (Kap. 30–31). Im Sinne einer Welt-Kunstgeschichte ist deren Einbezug zweifellos angebracht, im Sinne einer Chronologie für den Prozess der klassischen Kunstgeschichte (Europa und westliche Welt) jedoch eher hinderlich. Möchte sich der Leser beispielsweise eingängig mit der Entwicklung der Vormoderne vom 15. Jahrhundert bis in die Zeit um 1800 befassen, so muss er in der Reihenfolge der Kapitel Einschübe in Kauf nehmen, die ihn einen Ausflug nach Asien unternehmen lassen. Dies rührt vom Anspruch des Studienbuches her, die Welt-Kunstgeschichte rein chronologisch wiederzugeben: „We think [...] that the most effective way to tell the story of art through the ages [...] is to organize the vast array of artistic monuments according to the civilisations that produced them and to consider each work in [...] chronological order.“ (S. XXVII). Jedoch stellt sich die Frage, ob der Chronologie als gliederndes Mittel zum Aufbau des Werkes nicht besser eine Geografie der Kultur- und Wissensräume übergeordnet würde, ehe darunter dann eine jeweils chronologische Ordnung folgt, wodurch der Blick schärfer auf einzelne Kontinente bzw. Kunstlandschaften (Europa und der Westen, Amerika vor 1500, Afrika, Asien usw.) gelegt würde.

Die Kapitel sind jeweils nach demselben Muster aufgebaut: Sie beginnen mit einer für das Thema charakteristischen ganzseitigen Abbildung, der gegenübergestellt eine Einleitung in das entsprechende Sachgebiet folgt. Abgeschlossen wird der

Abschnitt mit einem kurzen Fazit des zuvor Erörterten und einem ganzseitigen Zeitstrahl, auf dem die beschriebene Entwicklung nochmals kurz chronologisch und durch vier für das jeweilige Thema charakteristische Kunstwerke veranschaulicht ist.

Text und Abbildungen sind eng verflochten, was dem Studienanfänger die Einordnung des Lernstoffes erleichtert. Weiterhin beinhaltet jedes Kapitel farbig hervorgehobene Informationsfenster, die den Haupttext mit Exkursen zu besonderen Themen ergänzen, ohne dessen Fluss zu unterbrechen. Sie umfassen *architectural basics, materials and techniques, written sources, religion and mythology, art and society, art in the news*. Jede Kategorie ist anhand ihres Titels und einer zugeordneten Farbe ihres Fensters direkt und leicht erkennbar. Informationskästen mit dem Thema Architektur befassen sich vornehmlich mit Fachterminologie, Bautechnik, charakteristischen Merkmalen und erörtern zudem die Problemstellung und Lösungsansätze des jeweiligen Architekten, womit die Entwicklung einer bestimmten Formfindung beleuchtet wird. Da Material und Technik das Äußere eines Kunstwerkes bestimmen und folglich von großer Bedeutung sind, erläutern die Autoren sie in den entsprechenden Fenstern eingehend und gehen unter anderem auf künstlerische Mittel wie den Bronzeguss, die Freskomalerei oder das Mosaik ein. Als besonders aufwertend und den Haupttext ergänzend sind die Quellentexte hervorzuheben. Auf diese Weise werden zeitgenössische Stimmen hörbar, die Werke oder Biografien namhafter Künstler, Stifter oder Mäzene kommentieren und einen zusätzlichen Eindruck beim Leser hinterlassen. Die Kategorie Religion und Mythologie stellt prinzipielle Elemente vor und erläutert Ikonographie in den jeweiligen Werken. Ein verstärkter Schwerpunkt auf den historischen, politischen, sozialen, religiösen oder ökonomischen Kontext wird neben den Ausführungen im Haupttext noch einmal in den Exkursen zum Thema Kunst und Gesellschaft geliefert.

Im Gegensatz zu den fünf bisher erläuterten Kategorien fällt die des Forschungsstandes allerdings vergleichsweise gering aus. Während die übrigen Kategorien in fast jedem Kapitel berücksichtigt sind, taucht der Blick auf die Forschung und ihre Geschichte nur sporadisch auf. Dies ist bedauerlich, da eine damit verbundene Sensibilisierung für Problemfelder und Kontroversen ausbleibt. An dieser Stelle wird schlicht deutlich, dass *Gardner's art through the ages* als Einführung in die Kunstgeschichte für Studienanfänger gedacht ist.

* * *

Zusätzlich zu dem 1150 Seiten umfassenden Studienbuch liegt ein zweibändiger *study guide* vor, der ein brauchbares Werkzeug zur Vertiefung des Lernstoffes an die Hand gibt und von Kathleen Cohen, Professorin an der San Jose State University, erarbeitet wurde. Jedem der beiden Bände sind (S. 1–10) „tips on becoming a successful student“ vorangestellt. Während Band 1 einen Fragenkatalog entsprechend der Kapiteln 1–18 bietet und damit die Vor- und Frühzeit bis zum späten Mittelalter abdeckt, widmet sich Band 2 mit den Kapiteln 19–34 der frühen Neuzeit bis zur Post-

moderne. Die Zäsur liegt hierbei im 14. Jahrhundert und orientiert sich an der Veränderung der Bildauffassung in Europa.

Der *study guide* setzt sich aus vier verschiedenen Übungsarten zusammen: Zum einen werden Fragen gestellt, die eine kurze Antwort verlangen und auf diese Weise primär Fachtermini, Namen und Daten prüfen (*short answer questions*), zum zweiten werden Diskussionsfragen (*discussion questions*) gestellt, in denen das Basiswissen beispielsweise in einem Bildervergleich angewandt werden kann. Daneben bieten die Übungen die Möglichkeit, in einem tabellarischen Überblick, Fakten zu sammeln und zusammenzufassen, die sich auf stilistische Merkmale einzelner Künstler, wichtige historische Vorgänge oder auf epochentypische Kunstwerke beziehen können (*summary charts*). Die vierte Ebene bilden die *self-quiz* zum Abschluss eines Lernkapitels, wo der Leser seinem Lernfortschritt entsprechend unbekannte Kunstwerke analysieren und einordnen kann. Diese *self-quizzes* bieten als einzige der vier Übungsarten Lösungen zu ihren Fragen, so dass die Äußerungen des Lernenden nicht unkommentiert bleiben und sofort kontrolliert werden können. Dagegen muss der Leser, um seine Antworten für die anderen drei Übungsarten überprüfen zu können, das entsprechende Kapitel im Hauptwerk nachschlagen, was durch Wiederholung die Vertiefung des Erlernten fördert.

* * *

Für Lehrende ist ein 715 Seiten umfassendes *Instructor's Manual and Test Bank* zu *Gardner's Art through the Ages* erschienen, das Lilla Sweatt (San Diego State University) erarbeitet hat. Es ist dem Studienbuch und dem *study guide* entsprechend ebenfalls in 34 Kapitel gegliedert und bietet wertvolle Materialien an. Im *Instructor's Manual* (S. 1–200) werden die Kerngedanken des jeweiligen Studienbuch-Kapitels in einem *Summary* zusammengefasst. Danach folgt ein dem jeweiligen Thema und der Problemstellung seiner Inhalte entsprechendes *Lecture Model*. Am Schluss des jeweiligen Abschnittes sind Hinweise auf Lernmaterialien, wie z. B. Videofilme und Webresources angeführt, selbstverständlich auch Forschungsliteratur. In der *Test Bank* (S. 201–715) sind pro Kapitel 39 Fragen und Antworten für ein *multiple choice* Verfahren zusammengestellt, 19 Fragen für eine *short answer*, 9 *sample essay questions*, wobei für die Antworten auf die jeweiligen Seiten im Studienbuch verweisen ist. Es folgen 19 Fragen für eine *slide identification*, die auf die Abbildungen im Studienbuch Bezug nehmen und die Kenntnis der Künstler fordern, und schließlich 9 *slide questions*, in denen Ausführungen zu den Inhalten der im Studienbuch abgebildeten und erläuterten Kunstwerke erwartet sind. Darüber hinaus werden jeweils fünf Kunstwerke für Fragen vorgeschlagen, die im engen Zusammenhang mit den Kapiteln stehen, aber nicht im Studienbuch dargestellt sind; sie lassen die Transferfähigkeit des erlernten Wissens erkennen.

* * *

Ergänzend ist ein *Multimedia Manager* zu *Gardner's Art through the Ages* erhältlich, der auf 7 CDs nahezu alle der mehr als 1400 Abbildungen, Pläne und Karten des Studienbuches als PowerPoint Tool enthält. Sie sind ebenfalls den Kapitel des Studienbuches entsprechend gegliedert und der Benutzer kann wählen zwischen den Abbildungen ohne Beschriftung oder einer ausführlichen Power-Point-Präsentation zu den einzelnen Kapiteln (mit Angaben zu den Kunstwerken und Lernzielen).

* * *

Fazit: Thomson Learning bietet mit *Gardner's Art through the Ages* eine willkommene multimediale Kombination fachlich und didaktisch anspruchsvoller Materialien zur Einführung in die Geschichte der Kunst.

SONJA HOCHHAUSEN
Universität Koblenz-Landau
Campus Koblenz

Vorschau auf die nächsten Hefte

Lorne Campbell u. a.: *Die Porträt-Kunst der Renaissance. Van Eyck, Dürer, Tizian*. Stuttgart: Belser 2008 (*Anja Grebe*)

Matthias Exner: *Das Guntbald-Evangeliar; Regensburg*: Schnell & Steiner 2008 (*Anja Grebe*)

Claudia Fabian, Jürgen Schefzyk (Hg.): *Die Ottheinrich-Bibel; Darmstadt*: Primus Verlag 2008 (*Anja Grebe*)

Joseph Geiger: *The First Hall of Fame. A Study of the Statues in the Forum Augustum; Leiden u. a.*: Brill Verlag 2008 (*Isabelle Künzer*)

Bettina Gockel: *Pathologisierung des Künstlers; Berlin*: Akademie Verlag 2008 (*Heike Wetzig*)

Wolfgang Hunsinger: *Zeitgenössische Werke marokkanischer Künstler. Traditionsverankerung und emanzipatorische Bestrebungen; Weimar*: VDG 2008 (*Anna Vomland*)

Ann Roberts, *Dominican Women and Renaissance Art. The Convent of San Domenico of Pisa; Ashgate* 2008 (*Benjamin Paul*)

Melanie Ulz: *Auf dem Schlachtfeld des Empire. Männlichkeitskonzepte in der Bildproduktion zu Napoleons Ägyptenfeldzug; Marburg*: Jonas Verlag 2008